

Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

Jahresbericht 2013





Jahresbericht 2013

vorgelegt zur
Jahreshauptversammlung am 24.01.2014

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	03
1	Personal	05
2	Einsatzzahlen	07
3	Ausbildung	13
4	Ehrungen und Beförderungen	19
5	Ausrüstung und Ausstattung	20
6	Vorschau	21
7	Zusammenfassung	22
8	Schlusswort	23

HINWEIS

Um der Lesbarkeit des Berichtes willen werden ausschließlich männliche Bezeichnungen verwendet, ohne jedoch die Leistungen der weiblichen Feuerwehrkameradinnen schmälern zu wollen.

Vorwort:

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der Feuerwehr Hildburghausen
liebe Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,

**„Lernen ist Rudern gegen den Strom.
Hört man damit auf, treibt man zurück.“**

Laozi (Chinesischer Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)

das Jahr 2013 liegt hinter uns und wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Erfreulicherweise stieg die Anzahl der Einsatzereignisse nicht noch weiter an, somit stieg auch die Anzahl an betroffenen oder geschädigten Personen nicht weiter. Lassen Sie sich jedoch nicht fehlleiten von den Zahlen – wir waren bei einigen Einsatzlagen so stark gefordert wie selten zuvor.

Dennoch konnten wir unser oberstes Ziel wieder erreichen: Alle Kameradinnen und Kameraden sind wohlbehalten und – abgesehen von kleineren Blessuren – unversehrt aus Einsätzen und Übungen zurückgekommen!

Die Personalzahlen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen: wir hatten Wegzüge und berufliche Einbindungen die einen Dienst nicht mehr zulassen. Wir haben uns auch von Aktiven getrennt, deren Engagement innerhalb der Feuerwehr nicht mehr ausreichend war. Im Gegenzug hatten wir eine große Anzahl von „Quereinsteigern“ in die Feuerwehr, solche Bürgerinnen und Bürger die etwas bewegen möchten und sich einsetzen für ihre Mitmenschen.

Ich spreche an dieser Stelle unserem Einsatzpersonal meinen Dank aus. Denn ohne diese Frauen und Männer, die ehrenamtlich ihren Dienst leisten, ist Feuerwehr nicht möglich.

Die politischen Verantwortlichen haben dankenswerterweise bereits erkannt, dass das Engagement in der Feuerwehr Anerkennung bedarf. Einiges wurde bereits erreicht, es ginge noch mehr!

Wie wäre es beispielsweise mit der Erlassung der Kosten für Kinderkrippe bzw. Kindergarten für den Nachwuchs von aktiven Feuerwehrleuten, oder mit einem Zuschuss für den Besuch von Fitnessstudio für eben diesen Personenkreis? Wir müssen die Feuerwehrarbeit und auch die „Vergünstigungen“ ins richtige Licht rücken um neue Mitglieder für unsere Arbeit in der Feuerwehr zu interessieren. Auch die Feuerwehrdienstleistenden welche ihren Dienst in der Feuerwehr leisten, müssen mit solch unkonventionellen „Vergünstigungen“ und Methoden bei der „Stange“ gehalten werden.

Eine ganz große Entlastung wäre die Schaffung von zwei Ganztagsstellen „Feuerwehr“. Durch diese Maßnahme könnte der Druck von den Aktiven genommen werden, die im vergangenen Jahr durch die fehlenden hauptamtlichen Anteile zusätzlich enorm belastet wurden.

Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

Im Nachwuchs haben wir nun die ersten Übertritte von der „Kinderfeuerwehr“ in die Jugendgruppe. Wenn diese Jugendliche in sechs Jahren in die aktive Mannschaft eintreten und bleiben, dann haben wir an dieser Stelle alles richtig gemacht.

Die Struktur der Feuerwehren der Stadt Hildburghausen wird sich im Jahr 2014 abermals ändern, die Feuerwehr Leimrieth/Pfersdorf wird zum 01. Januar 2014 in die Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen integriert. Das „Gerätehaus“, besser gesagt die Notunterkunft und das dort stationierte Fahrzeug (LF8 TS8 STA) bleiben in Leimrieth erhalten, zur Absicherung der Einsatzgrundzeit für die Ortsteile Pfersdorf und Friedenthal.

Die Feuerwehren der Stadt Hildburghausen konnten durch die Strukturreformen das Fundament der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr zum Schutz der Bevölkerung deutlich und zukunftsicher verstärken.

Weitere wichtige Investitionen in die Feuerwehr, wie der Bau des Gerätehauses in Leimrieth und die kontinuierliche Ersatzbeschaffung von Einsatzfahrzeugen muss erfolgen.

Hier sind die Stadtverwaltung und der Stadtrat im Zugzwang, denn die ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr sind schon lang in Vorleistung gegangen und haben die neuen Strukturen angenommen und weiterentwickelt, nun fehlt noch die Investition der Stadt für ihre Feuerwehren.

Nicht zu Unrecht genießen wir in der Bevölkerung großes Vertrauen, haben moralischen Kredit wie kaum eine andere Einrichtung. Auf diesen Lorbeeren sollten wir uns aber nicht ausruhen.

Wer rastet, der rostet, Stillstand ist Rückschritt!

Wie seit 1861 bei unseren Vorgängern, müssen wir uns täglich dieses Vertrauen in einem zukunftsorientierten und modernen Dienstleistungsunternehmen immer neu erarbeiten.

Die Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister und der Stadtverwaltung ist größtenteils als konstruktiv und fruchtbar zu sehen. Es mag den einen oder anderen Punkt mit unterschiedlichen Auffassungen geben, aber in nüchternen, sachlichen Gesprächen kommt man auf einen gemeinsamen Nenner, mit dem beide Seiten gut leben können.

Die Ereignisse des vergangenen Jahres werden in der ganzen Bandbreite in dem Ihnen vorliegenden Jahresbericht zusammengefasst.

Auch die Nutzung der modernen Medien wie das Internet bietet sich an, auf unserer Homepage welche Sie unter www.feuerwehr-hildburghausen.de finden, werden Sie tagesaktuell über Einsätze, Ausbildungen oder sonstige Aktivitäten informiert. Wir hatten im vergangenen Jahr 24.444 Besucher auf unserer Website, das sind ca. 67 Besucher pro Tag.

Am meisten jedoch, freuen wir uns über einen persönlichen Besuch oder was noch besser wäre, die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Marcel Koch
Wehrführer
FF Hildburghausen

1. Personal:

1.1 Feuerwehrdienstleistende

Unser Personal, das ehrenamtlich seinen Dienst versieht, ist das Fundament der Einsatzfähigkeit einer Feuerwehr. Denn ohne Personal gibt es keine Feuerwehr!

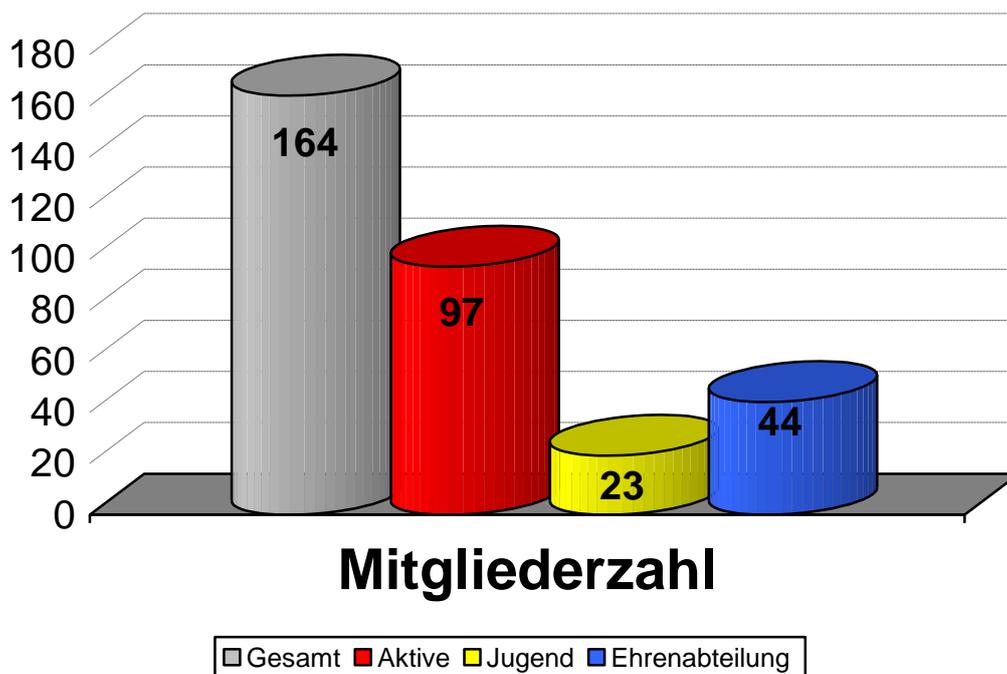
Die Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen hat zum 31.12.2013 eine Gesamtstärke von 164 Kameraden.

- 97 Kameraden in der Einsatzabteilung, davon 09 weibliche Feuerwehrdienstleistende.

Dieser Personenkreis ist das Rückgrat unserer Feuerwehr. Ohne sie würde kein Fahrzeug fahren, kein Brand gelöscht oder Personen aus einem Fahrzeug gerettet werden.

- 23 Kameraden in der Jugendfeuerwehr, davon 09 Kameradinnen
- 44 Kameraden in der Alters- und Ehrenabteilung, davon 04 Kameradinnen

- **Durchschnittsalter aktiver Dienst (31.12.2013): 33,63 Jahre**
- **Durchschnittsalter Jugendfeuerwehr (31.12.2013): 10,74 Jahre**



1.2 Fluktuation Feuerwehr Hildburghausen in 2013

Eintritte extern (Einsatzabteilung)	weiblich	02
	männlich	10
Eintritte extern (Jugend)	weiblich	02
	männlich	02
Eintritte intern (Einsatzabteilung)	weiblich	00
	männlich	02
Austritte	weiblich	02
	männlich	13
gesetzliches Höchstalter	weiblich	00
	männlich	01
verstorbene Kameraden:	weiblich	00
	männlich	02

1.3 Tagesalarmsicherheit

Diese ist aktuell noch gewährleistet, aber wir haben bereits Zeiten in denen es kritisch wird, so dass wir bereits heute auf eine zukünftige Veränderung hinweisen. Auch die umgesetzte Feuerwehrstrukturreform konnte diesen Punkt, wie von uns erwartet nicht wesentlich verändern.

Wir richten unsere Bitte an die Hildburghäuser Unternehmen, geben Sie den bei Ihnen beschäftigten Einsatzkräften bei einer Alarmierung die Möglichkeit das Gerätehaus anzufahren und den Einsatz mit abzuwickeln.

Weiterhin fordern wir die politischen Verantwortlichen auf, bei Neueinstellungen in der Stadt bzw. im Bauhof die aktiven Einsatzkräfte zu bevorzugen oder eine Feuerwehrdienstpflicht einzufordern.

Dass dies machbar ist zeigen die benachbarten Kommunen und Städte.

1.4 Atemschutzgeräteträger

Aktuell verfügen wir über 42 Atemschutzgeräteträger, wovon augenblicklich 41 eine gültige G 26.3 Untersuchung vorweisen, als Einsatztauglich sind 40 Personen anzusehen. Eine Tauglichkeit für den Einsatz sieht laut Dienstvorschrift die Ableistung einer Belastungsübung oder Einsatz unter Atemschutz vor und einem Durchgang durch die Atemschutzübungsanlage innerhalb von 12 Monaten.

2. Einsatzzahlen:

Das hinter uns liegende Jahr war wieder ein arbeitsreiches Jahr. Nahezu alle Einsatzarten waren zu bewältigen, klein oder groß, dramatisch oder eher harmlos.

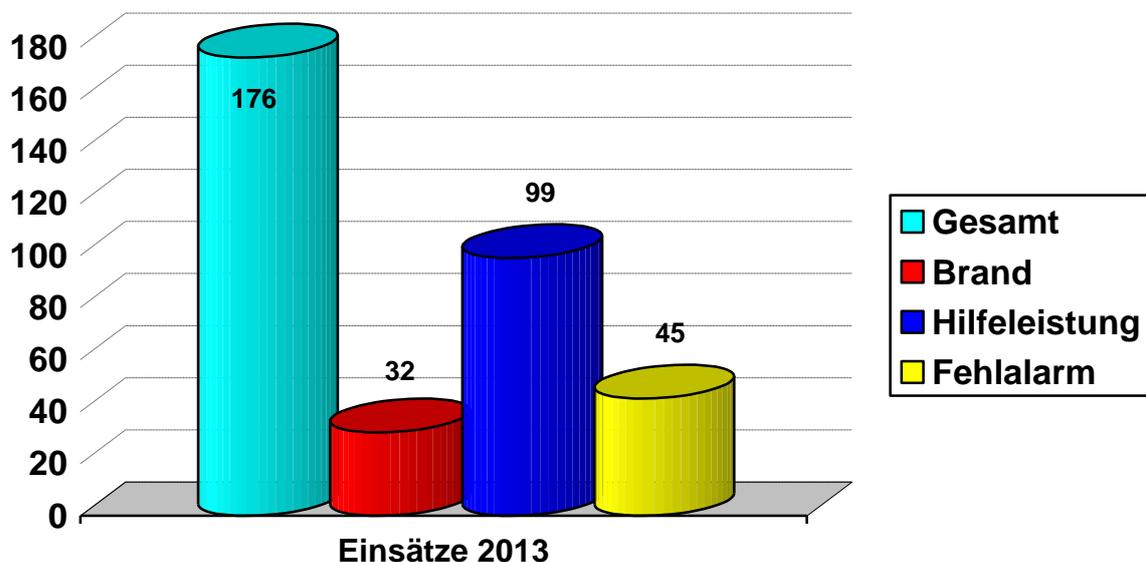
Insgesamt mussten **176 Einsatzereignisse** abgearbeitet werden.

Dabei wurden **6408,50 Einsatzstunden** geleistet, erbracht von Bürgern der Stadt für ihre Mitbürger.

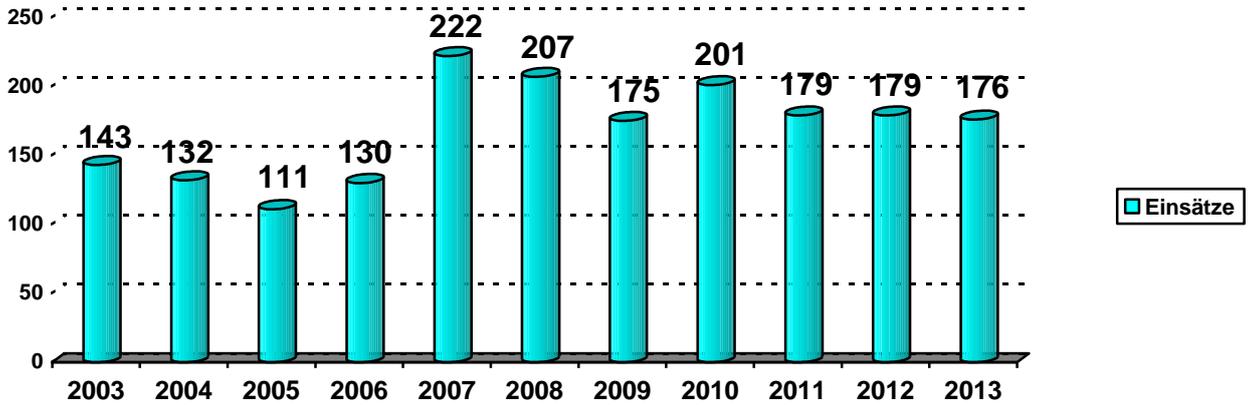
Freiwillig! Ohne Bezahlung! Oftmals sogar ohne eine Dankeschön!

Wir wurden 138 mal über Funkmeldeempfänger alarmiert und 38 mal wurden wir telefonisch oder über Funk informiert.

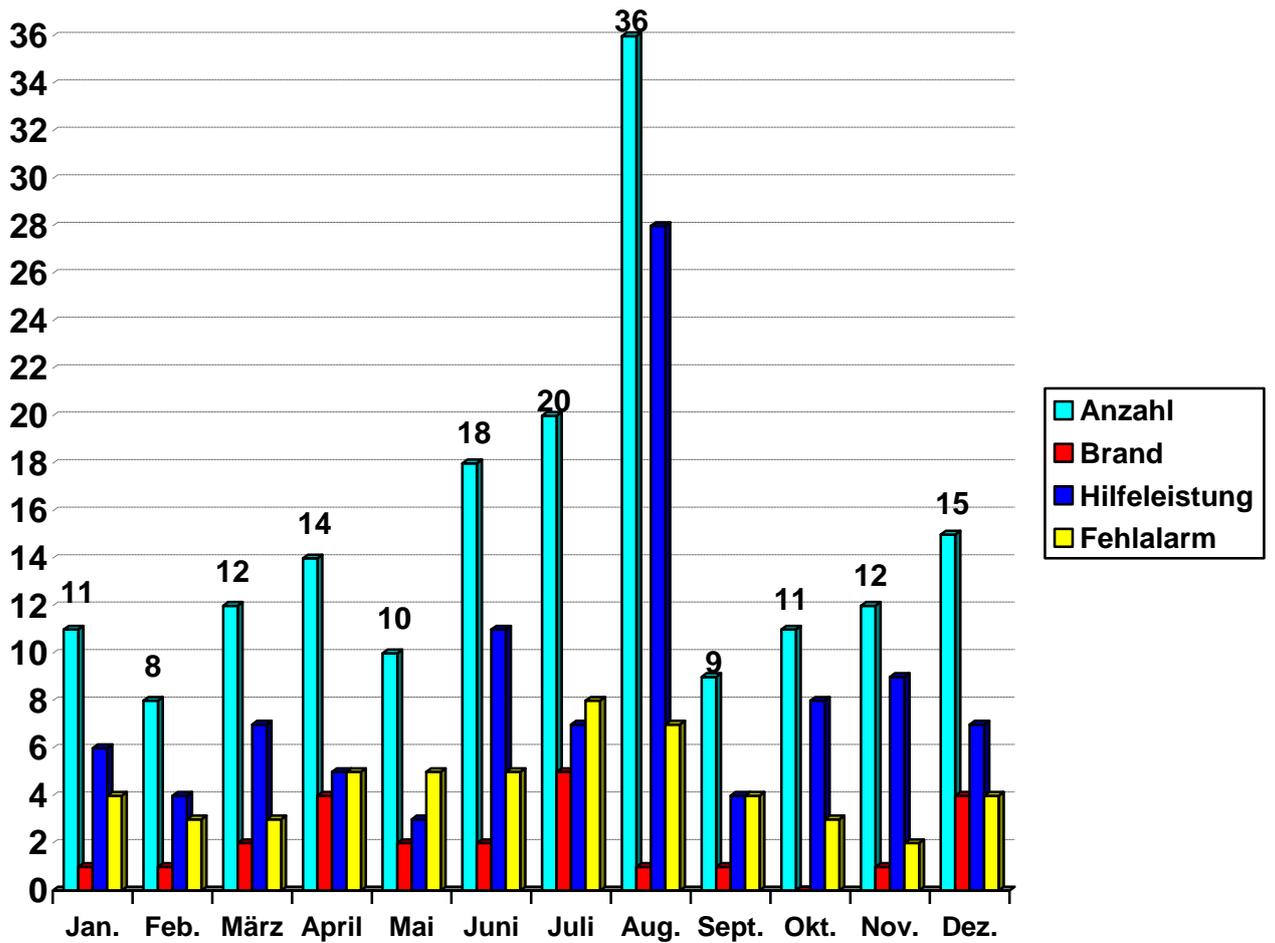
Übersicht Einsätze 2013



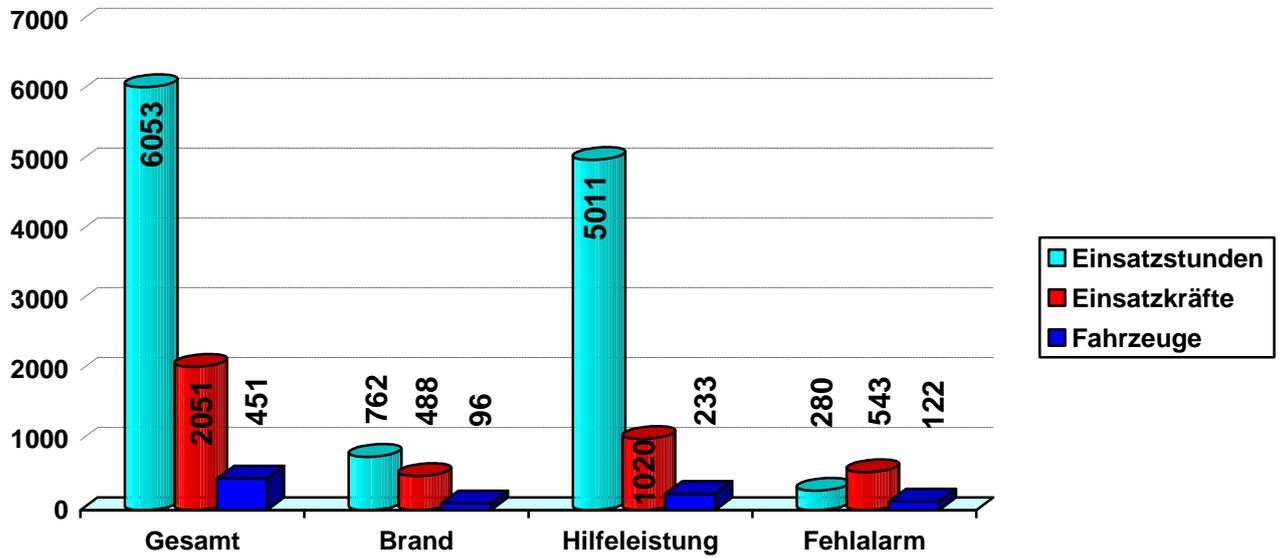
Einsatzzahlen der letzten 10 Jahre



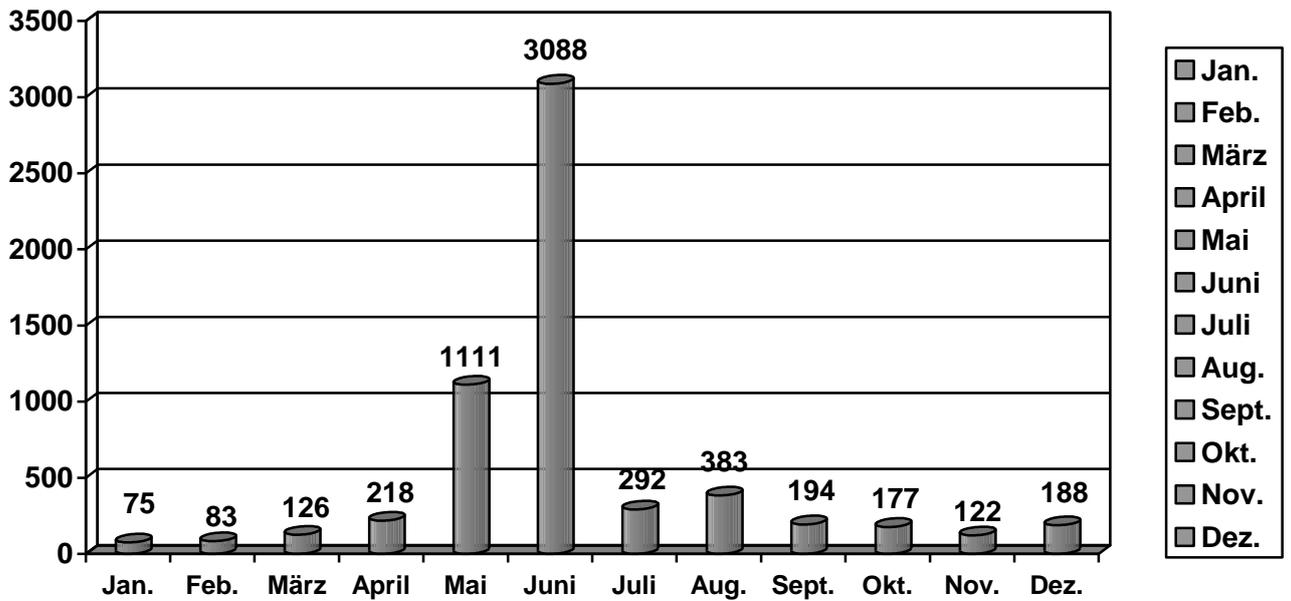
Übersicht Anzahl Einsätze monatlich



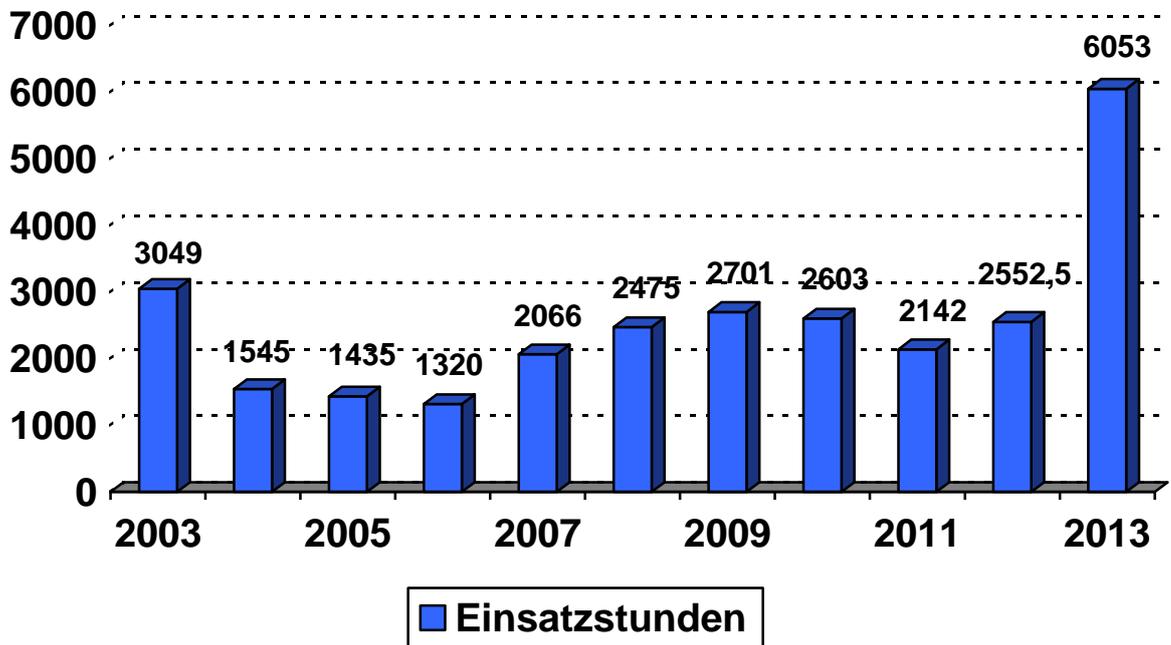
**Übersicht Einsatzstunden ohne Nachrüstzeit,
Einsatzkräfte und eingesetzte Fahrzeuge 2013**



Monatsübersicht Einsatzstunden ohne Nachrüstzeit 2013



Einsatzstunden ohne Nachrüstzeit der letzten 10 Jahre



Erfreulich ist vor Allem, dass trotz der Anzahl an geleisteten Stunden es zu keinen nennenswerten Verletzungen und weiterhin zu keinen Ausfällen gekommen ist.

Die Einsatzzahlen setzen sich wie folgt zusammen:

2.1 Brandeinsätze

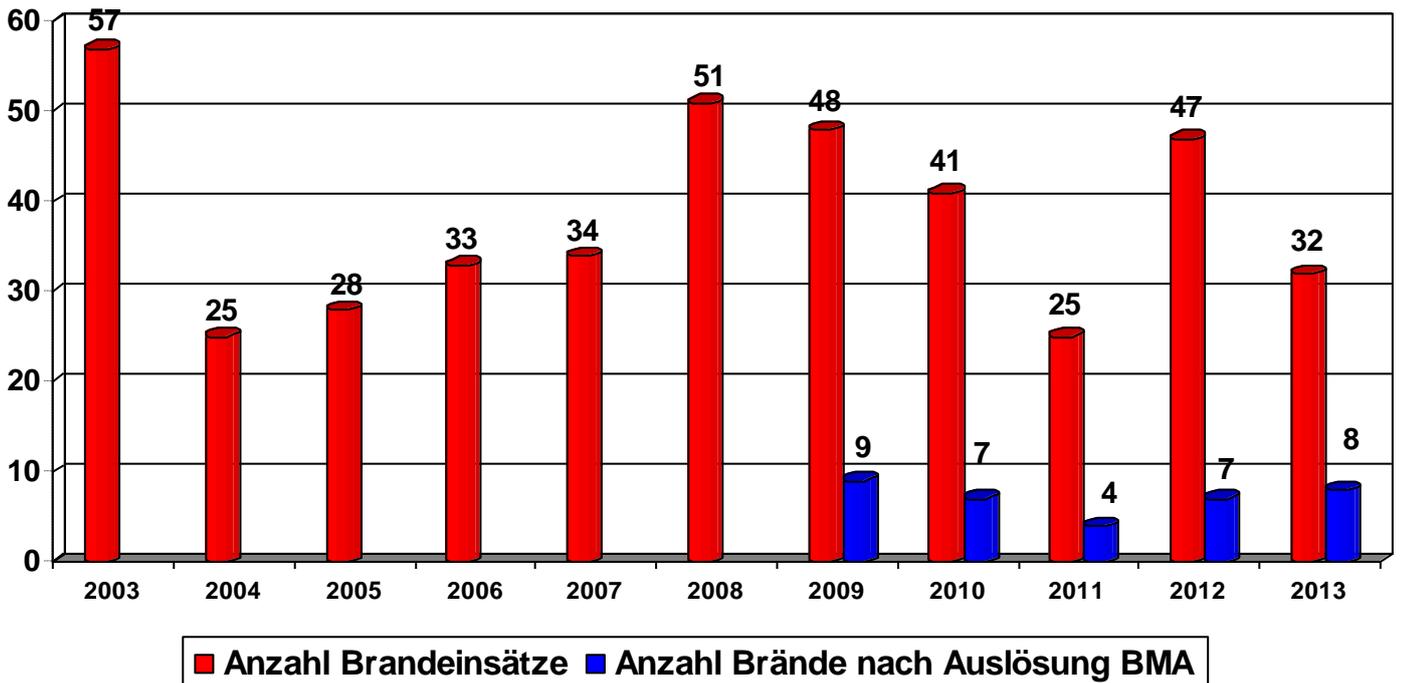
32 Einsätze (18,20 % der Gesamteinsätze)

Die Zahl der Brandeinsätze ist gegenüber dem Vorjahr gesunken, im direkten Vergleich zur Technischen Hilfeleistung und den Fehlalarmen schon eher nebensächlich, jedoch mit dem weitaus größeren Gefährdungspotential!

Gerade dieses Potential an Gefahr macht eine spezielle Ausbildung und Vorbereitung nötig. Eine Ausbildung, die wir auch nur bedingt simulieren können. Bei einigen Einsätzen hat sich gezeigt, dass sich die investierten Gelder der letzten Jahre auszahlen.

Acht Brände nach Auslösung von Brandmeldeanlagen sind in der Gesamtzahl der Brandeinsätze enthalten.

Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

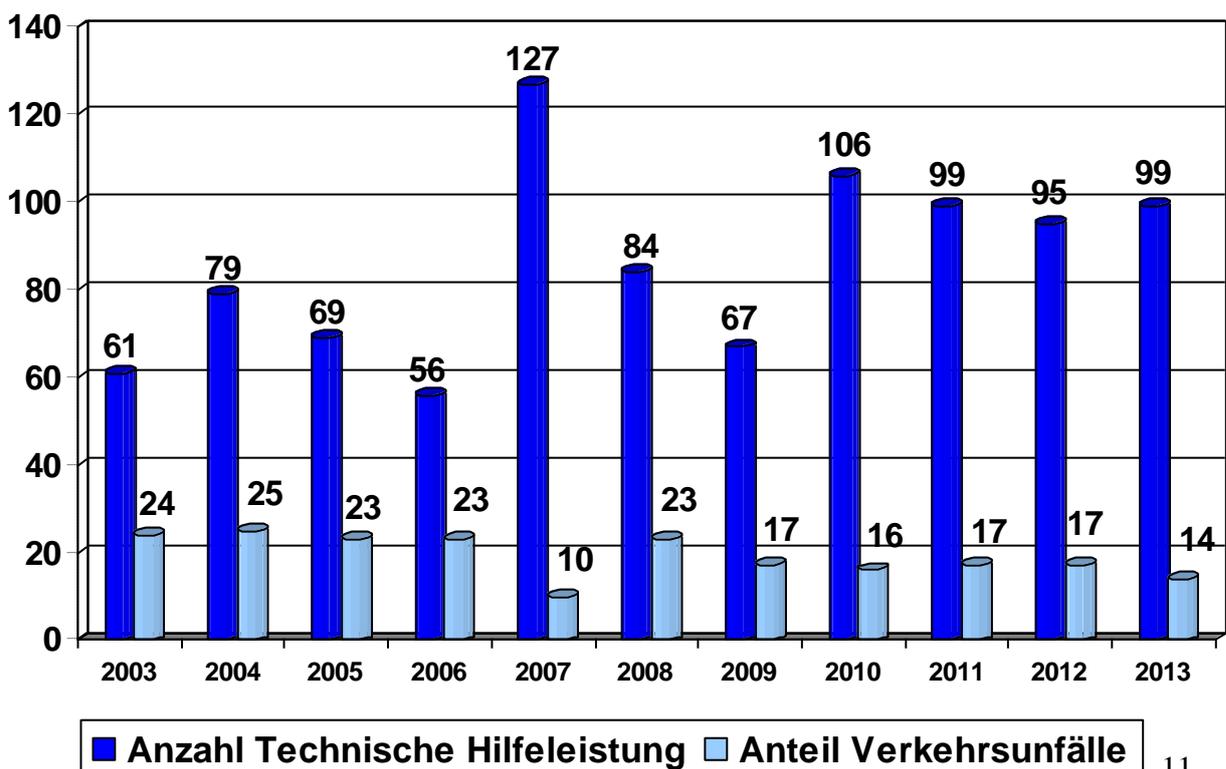


2.2 Technische Hilfeleistung

99 Einsätze (56,30 % der Gesamteinsätze)

Das weite Feld der technischen Hilfeleistung, hierunter finden wir alles was einen Großteil der Ausrüstung notwendig macht.

Beginnend bei herkömmlichen Fahrbahnverunreinigung über Unwetterschäden, Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen bis zu Einsätzen mit gefährlichen Stoffen.



2.3 Fehlalarme

45 Einsätze (25,50 % der Gesamteinsätze)

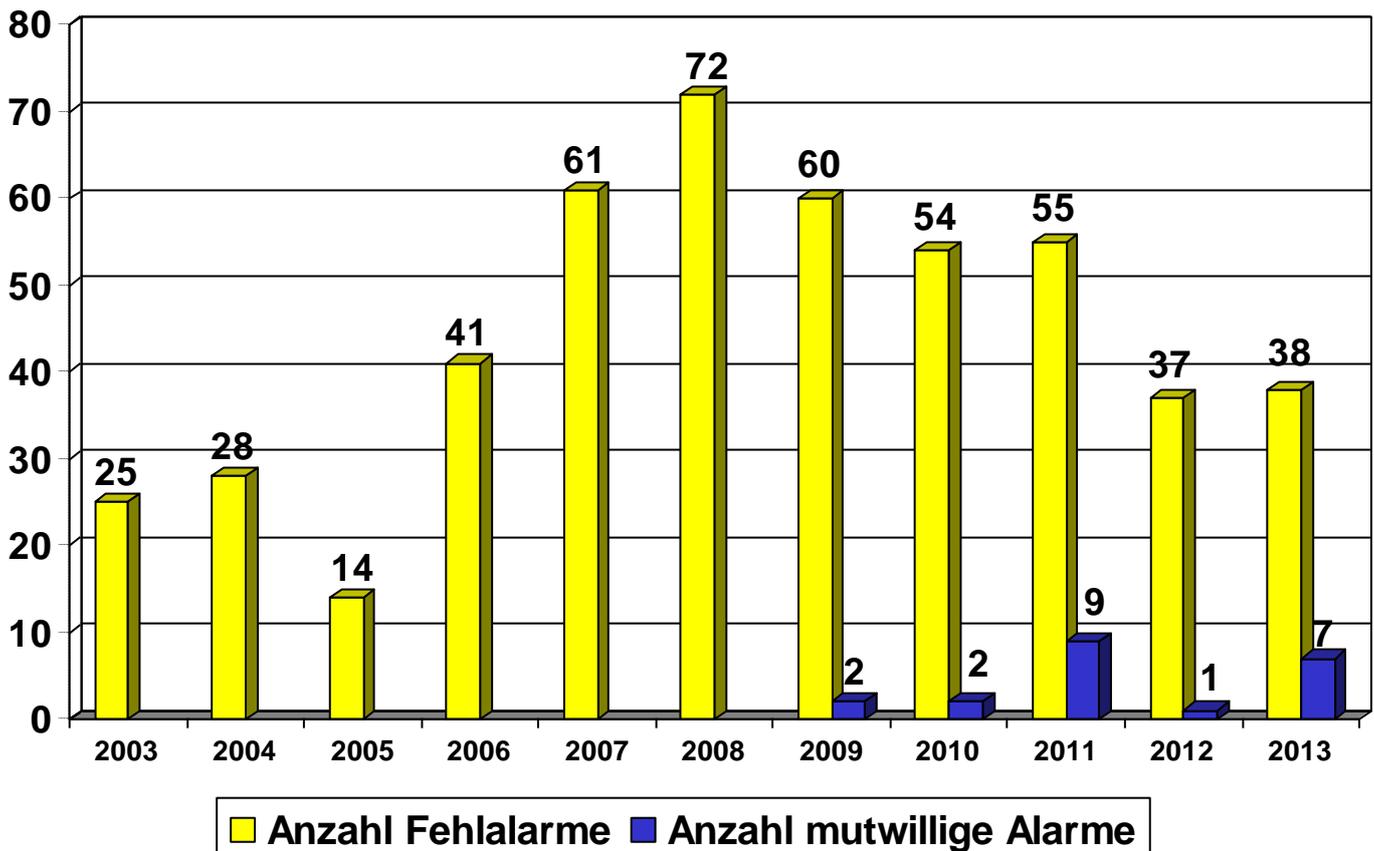
Die Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen musste 38-mal zu Fehlalarmierungen durch Brandmeldeanlagen und zu 07 mutwilligen Fehlalarmen ausrücken.

Erfreulich ist, dass die Anzahl der Fehlalarme rückläufig sind, hier hat die „neue“ Kostensatzung ihre Wirkung gezeigt. Eine weitere Erhöhung der Kosten für einen Fehlalarm auf pauschal 500€ wäre trotzdem nötig, um die Zahl weiter nach unten zu drücken.

Bei den Brandmeldeanlagen waren meist technische Defekte die Ursache des Auslösens.

Gründe und Ursachen der Defekte könnten an mangelnder oder mangelhafter Wartung oder an veralteten Branderkennungsgebern zu suchen sein.

Aber auch mehrmalige Auslösungen durch unsachgemäßen Umgang mit einer solchen Anlage führten zum Ausrücken der Freiwilligen Feuerwehr Hildburghausen.



1.4 nachbarschaftliche und überörtliche Hilfe

07 - mal musste die Feuerwehr Hildburghausen im Jahr 2013 nachbarschaftliche oder überörtliche Hilfe leisten.

- 01mal Streufdorf
- 01mal Seidingstadt
- 01mal Mendhausen
- 01mal Gleichamberg
- 01mal Themar
- 01mal Katastrophenschutz Einsatz Landkreis Altenburger Land
- 01mal Katastrophenschutz Einsatz Land Sachsen-Anhalt

3. Ausbildung:

Um den Großteil der möglichen Einsatzszenarien abzudecken, bedarf es einer grundsoliden Ausbildung. Hierfür bedient sich die Feuerwehr eines mehrschichtigen Ausbildungssystems, beginnend mit der Ausbildung am Standort, weiter über Ausbildung im Landkreis, an der Landesfeuerwehrschule in Bad Köstritz bis hin zum Einkauf von externer Fortbildung.

Gerade Einsätze wie Wohnungsbrände mit Menschenrettung zeigen uns auf, dass auch vermeintlich seltener vorkommende Szenarien einer immer wiederkehrenden Beübung unterzogen werden müssen.

Auch zeigte es sich, dass die seit dem Wechsel der Feuerwehrführung geänderte Richtung im Ausbildungsbereich sich als der richtig eingeschlagene Weg erweist.

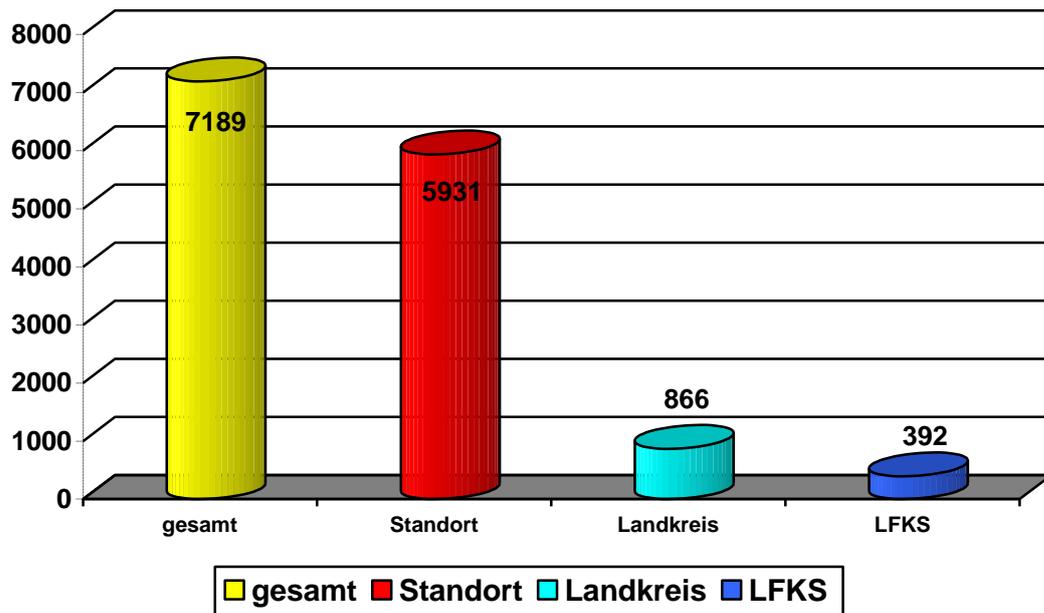
Wenn die Ausbildung nicht auf Kreis- oder Landesebene angeboten wird, muss man diese extern einkaufen.

Nur Mitarbeiter, die eine solide Ausbildung haben und dazu noch funktionierendes Gerät an die Hand bekommen, machen einen Einsatzerfolg wahrscheinlich.

Wird an einem Ende gespart, rächt sich dies irgendwann. Und sei es „nur“ dass einem Aktiven eine körperliche Schädigung widerfährt.

Die Unversehrtheit der Kameradinnen und Kameraden muss an oberster Stelle stehen!

Ausbildungsstunden 2013



3.1 Interne Ausbildung

Die allgemeine Ausbildung findet intern am Standort statt. Diese Ausbildung dient der Kenntnis und dem Beherrschen der eigenen Ausrüstung und der permanenten Fortbildung.

In 164 Ausbildungsveranstaltungen versuchten wir unserer Verantwortung zur Schulung von Einsatzkräften gerecht zu werden.

- 06 Ausbildungsdienste der gesamten Wehr
- 10 Ausbildungsdienste Zugdienst (zwei Ausbildungszüge)
- 45 Dienste der Ausbildungszüge
- 24 Ausbildungen der Jugendfeuerwehr (getrennt in zwei Ausbildungsgruppen, 6 – 9 Jahre und 10 – 16 Jahre)
- 12 Dienstberatungen der Führungskräfte
- 12 Sonderausbildungen für Maschinisten
- 14 Ausbildungen Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung
- 06 Ausbildungen Katastrophenschutz und Gefahrgutzug
- 14 sonstige Ausbildung
- 21 Unterweisungen und Übungsfahrten der Maschinisten

3.1.1 Themen der Ausbildung:

- UVV
- Rechtsgrundlagen
- Funkausbildung
- Kartenkunde
- Erste Hilfe
- Gefahren an der Einsatzstelle
- FwDV 1
- FwDV 3 theoretisch und praktisch
- FwDV 10 theoretisch und praktisch
- FwDV 100
- FwDV 500
- Atemschutzausbildung
- Knoten und Bunde
- Wasserrettung
- Eisrettung
- Gerätekunde
- Einweisung Plasmaschneidgerät
- Einweisung Notbefreiung Personenaufzug
- Notfallmanagement Photovoltaikanlagen

3.1.2 Folgende Einsatzübungen wurden durchgeführt:

- Fachkrankenhaus Hildburghausen
- Thomas-Müntzer-Straße ehemalige Bäckerei
- Firma Koob (Bauunfall)
- Einkaufsmarkt Kaufland
- Hotel „Am Schwanenteich“ Gerhardtsgereuth

3.2 Ausbildung auf Landkreisebene

Da irgendwann unsere Möglichkeiten für die interne Ausbildung an ihre Grenzen stoßen und gewisse Rahmenbedingungen der Ausbildung eingehalten werden müssen, gibt es hierfür Ausbildungsmaßnahmen welche auf der Ebene der Kreisausbildung angeboten werden.

Im Jahr 2013 konnten von 22 angemeldeten Feuerwehrdienstleistenden 17 Kameradinnen und Kameraden auf Landkreisebene ausgebildet werden.

**Truppmannausbildung/
Sprechfunker**

: Kamerad Marcel Rößler
Kamerad Manuel Müller
Kamerad Mathias Pfeifer
Kamerad Sven Fichtler
Kamerad Sascha Schmidt
Kamerad Johannes Six

Truppführerausbildung:

Kameradin Anabell Liersch
Kameradin Marleen Wilhelm
Kamerad Kevin Böttcher
Kamerad Silvio Paul
Kamerad Stefan Eisele
Kamerad Dirk Dwinger
Kamerad Franz Neundorf

Atemschutzgeräteträger:

Kamerad Stefan Elsner
Kamerad Robert Schmidt

Motorkettensägenführer:

Kamerad Bernd Kettner

Maschinist LF:

Kamerad Holger Niedzwetzki

3.3 Ausbildung an der Landesfeuerweherschule

An diese Ausbildungsstelle würden wir gerne mehr Personal entsenden, nur leider bekamen wir durch Umbaumaßnahmen und durch die vermehrte Ausbildung von hauptamtlichen Kräften in der Schule nicht die Plätze zugeteilt wie wir diese gerne hätten.

Im abgelaufenen Jahr konnten wir von 20 angemeldeten Kameraden, 11 Feuerwehrdienstleistende auf die Landesfeuerweherschule entsenden.

Verbandsführer:

Kamerad Christian Kahlert
Kamerad André Rögner

Ausbilder Atemschutzgeräteträger:

Kamerad André Rögner

Ausbilder Maschinisten Löschfahrzeuge:

Kamerad Marcel Koch

Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

Lagekartenführer:	Kameradin	Bettina Keßler
	Kameradin	Marleen Wilhelm
	Kamerad	Fred-Sven Quinque
Gerätewart:	Kamerad	Mirko Bahr
	Kamerad	René Graß
Maschinist DLK:	Kamerad	Marcus Baumann
	Kamerad	Christian Kahlert

3.3.1 Ausbildung Thüringer Jugendfeuerwehr

Übergang JFw in die aktive Wehr:	Kamerad	Marcel Koch
„Auffrischungslehrgang“ Jugendleiter:	Kamerad	Jürgen Fleischhauer
	Kamerad	René Graß

Allen genannten Teilnehmern DANKE für die Bereitschaft zur Fortbildung.

Bei den politischen Verantwortlichen möchte ich mich für die Ermöglichung der Ausbildung in Form der Mittelbereitstellung bedanken.

3.4 sonstige Aktivitäten der Feuerwehr

- 11.01. Weihnachtbaumverbrennung AWG und Wohnungsgesellschaft
- 08.-10.03. Durchgang Atemschutzcontainer
- 16.03. Frauentagsfeier in Milz
- 13.04. Verbandversammlung und 20Jahre Kreisfeuerwehrverband in Streufdorf
- 15.04. Öffentlichkeitsarbeit Kita Schönbrunn (Gerätehausführung)
- 16.-20.04. Unterstützung Fischereiverein Hildburghausen Teich entleert "An den gemauerten Deichen" ca. 500 Stunden
- 30.04. Absicherung Tanz in den Mai im Gerätehaus
- 01.05. Tag der offenen Tür FF Hildburghausen
- 05.05. 160 Jahre FF Hessberg
- 30.05. Öffentlichkeitsarbeit Grundschule 1
- 31.05. Öffentlichkeitsarbeit Grundschule 1
- 01.06. Jugendleistungsmarsch in Waldau

Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

- 01.06. Öffentlichkeitsarbeit Kindertag VC-Hila
- 03.-05.06. Katastrophenschutzinsatz Einsatzzug 1 und 2 Landkreis Altenburger Land (Hochwasser)
- 08.-14.06. Katastrophenschutzinsatz Einsatzzug 1 Land Sachsen-Anhalt (Hochwasser)
- 14.06. Absicherung Fackelumzug in Wallrabs
- 16.06. Öffentlichkeitsarbeit 675 Jahre Bürden
- 22.06. Leistungsabzeichen Jugendfeuerwehr Hinternah (135Jahre FF Hinternah)
- 23.06. Öffentlichkeitsarbeit 150Jahre DRK HBN und 55Jahre Wasserwacht HBN
- 05. - 07.07. Teilnahme Zeltlager der VG Feldstein in Römhild
- 06.07. Öffentlichkeitsarbeit "Tag der offenen Tür" Pflegeheim Birkenfeld
- 13.07. 20Jahre Jugendfeuerwehr Sachsenbrunn
- 27.07. Festkommers und Zapfenstreich 160Jahre FF Eisfeld
- 03.08. Alterskameradentreffen in Eisfeld
- 03.08. Schauübung 160Jahre FF Eisfeld
- 03.08. Absicherung Fußballspiel Hildburghausen - Erfurt im Station
- 04.08. Umzug 160Jahre FF Eisfeld
- 09.08. Festkommers 150Jahre FF Veilsdorf
- 10.08. Absicherung Veranstaltung Stadttheater
- 13.08. Öffentlichkeitsarbeit Kinderstation Fachkrankenhaus Hildburghausen
- 18.08. Festumzug und Schauübung 150Jahre FF Veilsdorf
- 24.08. Alterskameradentreffen FF Hildburghausen - FF Bad Rodach in Hildburghausen
- 07.09. 20Jahren Jugendfeuerwehr in Themar
- 07.09. Teilnahme "Historische Gruppe" Festumzug 200Jahre Zuchthaus in Untermaßfeld
- 12.-14.09. Öffentlichkeitsarbeit und Absicherung Versorgung 20Jahre Fundgrube und Kartoffelfest
- 17.09. Öffentlichkeitsarbeit Fachkrankenhaus Hildburghausen
- 02.10. Absicherung Fackelumzug zum Theresienfest
- 06.10. Absicherung und Teilnahme Festumzug 23. Theresienfest
- 23.10. Übergabe von 5 Rauchschutzvorhänge durch die Sparkassenversicherung an die Feuerwehr Hildburghausen
- 25.10. Teilnahme am Landkreisinformationsabend in Bad Rodach
- 26.10. Absicherung Fackelumzug OT Weitersroda
- 28.10. Öffentlichkeitsarbeit Kinder- und Jugendstation Fachkrankenhaus Hildburghausen
- 04.11. Absicherung Fackelumzug Kita AWO Waldstraße
- 07.12. Nikolausfeier FF Hildburghausen
(Dank an alle Mitwirkenden für ihre tolle Arbeit!)

4. Ehrungen und Beförderungen:

Für langjährigen, aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr Hildburghausen wurden im Jahr 2013 folgende Kameraden geehrt.

40 Jahre:	Kamerad	Rainer Höhle
	Kamerad	Joachim Amend
50 Jahre:	Kamerad	Reiner Sauerbrey
	Kamerad	Manfred Naggatz
	Kamerad	Dieter Bihl
	Kamerad	Helmuth Röbisch

Gemäß der Thüringer Feuerwehr Organisationsordnung wurden im Jahr 2013 folgende Kameraden befördert:

Feuerwehrmann/frau:	Kameradin	Caroline Hirsch
	Kamerad	Stefan Elsner
	Kamerad	Ronny Kramer
Oberfeuerwehrmann/frau:	Kameradin	Anabell Liersch
	Kamerad	Kevin Gattung
	Kamerad	Franz Neundorf
	Kamerad	Sven Amend
	Kamerad	Jens Bauer
	Kamerad	Oliver Frebel
Hauptfeuerwehrmann/frau:	Kamerad	Johannes Adam
	Kamerad	René Gutberlet
	Kamerad	Marcus Baumann
	Kamerad	Steffen Lorz
Löschmeister/in:	Kamerad	Christian Neumann
Oberlöschmeister/in:	Kamerad	Christian Kahlert
	Kamerad	Hans-Peter Neundorf
	Kamerad	André Rögner
Brandmeister/in:	Kamerad	Rolf Schleberger

5. Ausrüstung und Ausstattung:

5.1 Persönliche Schutzausrüstung

Hier können wir getrost von uns sagen, dass wir eine der führenden Stellungen im Landkreis einnehmen. Wobei uns diese Rolle nicht wirklich interessiert. Unser Interesse gilt vor Allem dem Schutz unseres Personals.

Wir müssen den eingeschlagenen Weg weiter fortschreiten und die Beschaffungsrate in den nächsten Jahren erhöhen. Die Schaffung eines „Pools“ von Ausrüstungsgegenständen ist unumgänglich.

Einige Aktive tragen ihre Uniform seit nunmehr fünf Jahren ohne eine Reinigung, an manchen Tagen möchte man nicht ohne Atemschutz in die Uniform steigen.

Die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel sind bei weitem nicht ausreichend, außerdem müssen die Uniformteile zur Reinigung nach Ilmenau geschafft werden, dieses kostet wiederum zusätzlich Geld und Arbeitskraft.

Es wäre Effektiver eine Waschmaschine und einen Trockner anzuschaffen, um die Reinigung in Eigenregie erledigen zu können. Außerdem könnten die umliegenden Wehren Ihre Ausrüstungsgegenstände bei uns reinigen lassen, dies würde die Amortisationszeit der Geräte deutlich verkürzen.

5.2 Geräte und Gerätewartung

Den größten Teil der Arbeit wird durch den Gerätewart und den Kameraden Ludwig Nebel abgearbeitet. Die Maschinisten, welche sich über das normale Maß hinaus, zusätzlich zum Einsatzdienst einbringen, unterstützen den Gerätewart nach Ihren Möglichkeiten.

Die meiste Arbeitszeit wird dafür benötigt, „Alles am Laufen zu Halten“. Dies beinhaltet die anfallenden Reparaturen, Um- und Einbauten von Gerätschaften, Besorgungs- und Werkstattfahrten, sowie die mittlerweile wichtige doch sehr zeitraubenden jährlichen Überprüfungen der Geräte und Ausrüstungsgegenstände.

Aber nach wie vor arbeiten wir leider nach dem Prinzip „Schadensbehebung statt Schadensvorsorge“. Die zunehmenden gesetzlich verpflichtenden jährlichen Prüfungen und die immer kürzeren Wartungsintervalle der Ausrüstung sind mit dem vorhandenen Personal und den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nicht in den Griff zu bekommen. Die anstehenden Arbeiten, Wartungen sowie die jährlichen Überprüfungen sind daher in der Zukunft unter der gegebenen Situation nicht mehr zu bewältigen.

Momentan ist die geforderte Funktionalität und Prüfung der Geräte für den Einsatzdienst nicht mehr im vollen Umfang gewährleistet, sollte sich die Situation nicht ändern, haben die Verantwortlichen der Feuerwehr Hildburghausen keine andere Möglichkeit die Fahrzeuge und die Ausrüstungsgegenstände welche nicht geprüft sind außer Dienst zu stellen und abzumelden.

Hier gibt es keine Alternative, nur eine richtige Lösung: einen **Vollzeit-Gerätewart**.

An dieser Stelle klar die Frage an die politischen Verantwortlichen, wie lange soll dieser Zustand noch andauern?

6. Vorschau:

Zur Sicherung der Tageseinsatzbereitschaft müssen wir den eingeschlagenen Weg weiter beschreiten. Bei Neueinstellung von Personal in der Stadtverwaltung und im Bauhof, ist bei gleicher Qualifikation einem aktiven Mitglied der Feuerwehr Hildburghausen der Vorzug zu geben.

Hier haben wir im Vergleich zu anderen Landkreisgemeinden noch Optimierungspotential.

Dass eine Feuerwehr in unserer Stadt nur mit ehrenamtlichen Kräften zu finanzieren ist, dies sollte jedem klar sein.

Dies soll jedoch nicht heißen, Ehrenamtlichkeit an jeder Stelle. Ab einer bestimmten Einsatzzahl und Größe der Wehr ist das nicht mehr zu bewerkstelligen und die Feuerwehr Hildburghausen hat schon lange diese hohen Zahlen. Eine Hauptamtlichkeit an Schlüsselpositionen ist keine Abkehr vom Ehrenamt, im Gegenteil!

Dies ist eine Entlastung der Freiwilligkeit, welche dadurch wiederum gefördert wird. Überlastung endet oft in Frust, Frust in Demotivation. Sie merken, man dreht sich im Kreis!

Deshalb appelliere ich an die Damen und Herren des Stadtrates, sagen sie „ja“ zu Ihrer Feuerwehr. Setzen Sie sich dafür ein, dass der Stadtbrandmeister eine hauptamtliche Vollzeitstelle wird, denn es gibt kaum noch Ehrenamtliche welche sich dieser verantwortungsvollen und zeitintensiven Aufgabe widmen können oder wollen. Der administrative und organisatorische Zeitaufwand umfasst etwa 1.200 Stunden jährlich, zusätzlich zum Einsatz- und Ausbildungsdienst.

Hier gibt es keine Alternative, nur eine richtige Lösung: wir benötigen **zwei Vollzeitstellen Feuerwehr, Stadtbrandmeister und Gerätewart**.

Die Beschaffung eines Einsatzleitwagens für die Stützpunktfeuerwehr Hildburghausen muss in den nächsten Jahren erfolgen. Die momentanen Einsatzbedingungen für den Einsatzleiter und die Atemschutzüberwachung sind mehr als bedenklich. Weiterhin können nur bedingt wichtige Einsatzdokumente mitgeführt werden.

Einige Baumaßnahmen und Sanierungsarbeiten müssen in den nächsten Jahren am Gerätehaus durchgeführt werden, eine Studie zu diesen Maßnahmen wurde erstellt und wird momentan ausgewertet.

Der Bau von Lagerflächen und einer Waschhalle müssen zeitnah realisiert werden. Der Neubau des Gerätehauses in Leimrieth muss zeitnah realisiert werden, die Bedingungen für die Einsatzkräfte sind mehr als bedenklich.

Weiterhin muss der eingeschlagene Weg bei der Beschaffung von Einsatzausrüstung, wie persönliche Schutzausrüstung und Einsatzhilfsmitteln weiter beschritten werden.

6. Zusammenfassung:

Die Feuerwehren stehen, was die Personalverfügbarkeit angeht, vor großen Herausforderungen. Die Bevölkerung wird in Ihrer Lebensgestaltung immer individueller und möchte sich immer weniger binden. Dies wird insbesondere im Freizeitverhalten deutlich. Auch steigende Anforderungen im beruflichen Umfeld und die ebenfalls steigenden Anforderungen an die Feuerwehrtätigkeit sind immer weniger miteinander vereinbar.

Darüber hinaus muss dem Bereich der Einsatzplanung, deutlich mehr Augenmerk geschenkt werden. Gute und informative Pläne helfen die alltägliche Feuerwehrarbeit maßgeblich zu erleichtern. Ihre Erstellung und deren Fortschreiben sind allerdings sehr arbeitsintensiv.

Dieser kurze Ausblick zeigt, dass es in den kommenden Jahren, neben den alltäglichen Arbeiten, wieder viele zusätzliche Aufgaben zu bewältigen gibt, um unsere Feuerwehr zukunftsfähig aufzustellen.

Die Einsatzfähigkeit unserer Feuerwehr wird in absehbarer Zeit nur noch mit zwei hauptamtlichen Stellen sicherzustellen sein.

Bedenken sie jedoch auch die großen „Brocken“ welche in den nächsten Jahren auf uns zu kommen, hier sei stellvertretend nur der Bau des Gerätehauses in Leimrieth und der Umbau des Gerätehauses Hildburghausen genannt.

Wir können zwar das Vertrauen der Bevölkerung durch Bereitschaft zur Ausbildung, zum Einsatzdienst und durch hohes freiwilliges Engagement im Rahmen unserer Möglichkeiten zurückgeben, aber auch nicht mehr und nicht weniger.

Hier sind die Verantwortlichen in der städtischen Politik gefordert und niemand anderes!

Sie haben eine Truppe zu Verfügung, um die Sie manch andere Stadt oder Kommune beneidet, geben Sie diesen Personen das Gefühl einer Unterstützung, einer moralischen und gesellschaftlichen Verantwortung, die einzig und alleine Sie als gewählte Vertreter tragen.

7. Schlussworte:

Eine erfolgreiche Feuerwehr hängt nicht unwesentlich von einer für alle Seiten gewinnbringenden Zusammenarbeit mit der Verwaltung, Stadtrat und dem Bürgermeister ab. Für alle kommenden Herausforderungen gibt es passende Lösungen.

Ob sich ändernde finanzielle Rahmenbedingungen, verschiedene Meinungen oder abweichende Prioritäten. Dies mögen zwar Hindernisse sein, aber sie sind überwindbar.

Daher sollten wir es auch in Zukunft genauso machen wie in der zurückliegenden Zeit:

Offener und fairer Umgang und vor allem, darüber Reden!

Solange man das gemeinsame Ziel in den Vordergrund stellt und nicht aus den Augen verliert, gibt es immer Lösungen mit einem gemeinsamen Nenner.

Wir, also Christoph und ich möchten hier an dieser Stelle auch Danke sagen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr.

- An aller erster Stelle den aktiven Feuerwehrkameradinnen und Kameraden, welche mit Einsatzwillen, Fachwissen, Beherrschung und Mut wieder einmal Menschenleben gerettet und Sachgüter geschützt haben.
- Dem Jugendwartteam für Ihre in diesem Jahr geleistete Arbeit bei der Werbung neuer Mitglieder und bei der Betreuung und Ausbildung der ihnen anvertrauten Jugendlichen und Kinder.
- Unseren Kollegen der Führungsmannschaft und Ausbildern für ihre über das normalübliche Maß hinausgehenden Leistungen.
- Den Alters- und Ehrenkameraden für ihre Kameradschaftsförderung und ihre Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen.
- Den Feuerwehrverein für die Förderung der Kameradschaft, durch verschiedenste Veranstaltungen.
- Den politischen Verantwortlichen, den Damen und Herren des Stadtrates, welche mit ihren Entscheidungen zu einer Sicherheitssteigerung der tätigen Feuerwehrleute und auch der Bürger beitrugen und auch zukünftig beitragen werden.
- Bei unserem Dienstherrn und Chef, Bürgermeister Steffen Harzer.
- Bei sämtlichen Gönnern und Freunden unserer Wehr.

Schließen möchte ich meine Ausführung mit dem Leitspruch:

Einer für Alle und Alle für Einen!